

DAS IRDISCHE LEBEN

von Thom Luz & Ensemble

Produktion

Thom Luz und Bernetta Theaterproduktionen

Koproduktion

Gare du Nord Basel

Partnerschaft

Teatro Sociale Bellinzona, Theater Chur, Theater Casino Zug

UA/Premiere

18. Oktober 2024 Gare du Nord Basel



Produktion/Diffusion

Bernetta Theaterproduktionen

Gabi Bernetta

Wasserwerkstrasse 96 | CH-8037 Zürich

+41 44 440 66 07 | +41 79 419 20 34

gabi.bernetta@bernetta.net

www.bernetta.net

DAS IRDISCHE LEBEN **von Thom Luz & Ensemble**

Vier Menschen stranden in einem leeren Raum und können ihm nicht mehr entkommen – ausser durch Gesang. So planen sie singend ihre Flucht - oder ihr Verbleiben in der Falle.

Aus Liedern und Sinfonie-Fragmenten von Gustav Mahler bauen Thom Luz und sein Ensemble eine kurze Weltgeschichte in Klängen. Die Produktion erforscht die musikalischen Möglichkeiten eines leeren Saals am Ende der Zeit, in dem vier singende, zweifelnde Figuren gestrandet sind, um Mahlers riesige Orchesterbesetzungen in kammermusikalische Arrangements für ungewöhnliches Instrumentarium zu überführen. Klassische Instrumente existieren nur noch als ferne Erinnerung, gesungen wird von grünen Wäldern und linden Düften, die ebenfalls zur Welt von gestern zu gehören scheinen.

Mahlers Musik ist geprägt von der Schwermut, Überforderung, und Verängstigung durch die sich schnell verändernde Welt zwischen den Jahrhunderten. Sie erzählt von der Zerrissenheit und Widersprüchlichkeit, die unser Leben damals wie heute ausmacht, und übersetzt sie in sinfonische und liedhafte Erzählungen, hin- und hergerissen zwischen übermenschlichem Jubel und weltumspannender Traurigkeit.

So öffnet sich ein Assoziationsraum über das Leben der Erde und ihre seltsamen Bewohner:innen, zwischen musikalischer Robinsonade und abgründigem Beckett-Wartesaal, in dem sich Mahler ebenso neu entdecken lässt wie der Zusammenhang zwischen Weltüberdruß und Veränderungsoptimismus.

Denn so wie Mahlers Lieder und Sinfonien handeln auch Luz' musikalische Theaterabende zwar oft vom Kosmos des Untergehens, Verzagens, Vergehens, der Erschöpfung der Welt - sind aber trotzdem nie trostlos, sondern im Gegenteil voll von leisem Humor und magisch schöner Theatermomente.

Mit Mara Miribung, Daniele Pintaudi, Samuel Streiff, Mathias Weibel

Konzept, Raum, Inszenierung Thom Luz

Musikalische Leitung Mathias Weibel

Dramaturgische Beratung Stephan Müller

Sounddesign, Tontechnik Martin Hofstetter

Kostüm Tina Bleuler

Technische Leitung, Lichtdesign Jens Seiler

Produktionsleitung/Diffusion Gabi Bernetta

Produktion Thom Luz und Bernetta Theaterproduktionen

Koproduktion Gare du Nord Basel

Partnerschaft Teatro Sociale Bellinzona, Theater Chur, Theater Casino Zug

UA/Premiere 18. Oktober 2023 Gare du Nord Basel

Unterstützt durch Fachausschuss Theater & Tanz BS/BL, Pro Helvetia - Schweizer Kulturstiftung, Elisabeth Weber Stiftung, Migros-Kulturprozent, SIS - Schweizerische Interpretenstiftung

SPIELDATEN

Zürich CH 02./03./04. Juni 2025 Schauspielhaus Zürich

La Chaux-de-Fonds CH 19./20. November 2025 Temple Allemand

Aktuelle Spieldaten unter: www.bernetta.net/thomluz/dasirdischeleben

VERGANGENE SPIELDATEN

Basel CH 18.10.2023 Gare du Nord – UA/Premiere

Basel CH 19./20./21./22.10.2023 Gare du Nord

Bellinzona CH 28. März 2024 Teatro Sociale Bellinzona

Zug CH 22. Mai 2024 Theater Casino Zug

Stuttgart DE 24./25./26./27. Oktober 2024 Staatstheater Stuttgart

Stuttgart DE 10./11./12./13./14. Dezember 2024 Staatstheater Stuttgart

Stuttgart DE 30./31.01./01.02. 2025 Staatstheater Stuttgart

BIOGRAFIEN

Thom Luz – Konzept/Inszenierung/Raum

Thom Luz, geboren in Zürich, studierte an der Zürcher Hochschule für Musik und Theater und inszeniert sowohl in der freien Szene als auch an Stadt- und Staatstheatern und Opernhäusern in der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Belgien, unter anderem am Deutschen Theater Berlin und der Staatsoper Unter den Linden, dem Schauspielhaus Hamburg, den Wiener Festwochen und dem NT-Gent.

Seine Produktionen touren international und wurden mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dreifacher Einladung zum Berliner Theatertreffen. 2019 erhielt Luz den Schweizer Theaterpreis. Von 2015 bis 2020 war er Hausregisseur am Theater Basel und seit der Spielzeit 2019/2020 Hausregisseur am Münchner Residenztheater.

Thom Luz lebt in Basel.

Arbeiten

2007: Patience Camp. Treibstoff Festival Basel, Rote Fabrik Zürich, Theaterformen Festival Hannover.

2008: Die verlorene Kunst, ein Geheimnis zu bewahren. Rote Fabrik, Roxy Birsfelden, Schlachthaus, Theater Bern, Schwere Reiter München

2009: Schutz und Rettung. Freischwimmer Festival

2010: Tag der hellen Zukunft. Gessnerallee, Kaserne Basel, Südpol Luzern, far Festival Nyon

2011: Zu zweit bin ich eine Katastrophe. Staatstheater Oldenburg, Schauspiel Bochum

2012: There Must Be Some Kind of Way Out of Here. Gessnerallee, Kaserne Basel, Südpol Luzern

2012: Die Leiden des jungen Werther. Theater Basel

2013: When I Die. Spielart Festival München, Gessnerallee, Kaserne Basel, Südpol Luzern, Theater Chur, Vidy Lausanne, Nanterre-Amandiers Paris

2014: Archiv des Unvollständigen. Staatstheater Oldenburg, Festspiele Recklinghausen, Mülheimer Theatertage, Heidelberger Stückemarkt, Autorentheatertage Berlin

2014: Atlas der abgelegenen Inseln. Schauspiel Hannover. Eingeladen zum Berliner Theatertreffen

2015: Der Zauberberg. Theater Basel

2015: LSD Mein Sorgenkind. Theater Basel, Heidelberger Stückemarkt, Autorentheatertage Berlin

2016: Unusual Weather Phenomena Project. Gessnerallee, Kaserne Basel, Südpol Luzern, Vidy Lausanne, Nanterre-Amandiers Paris, NET-Festival Moskau, Münchner Kammerspiele, Festspielhaus Hellerau.

2016: Der Mensch erscheint im Holozän. Deutsches Theater Berlin, Theater Basel

2016: Traurige Zauberer. Staatstheater Mainz. Eingeladen zum Berliner Theatertreffen

2017: Inferno. Theater Basel

2017: Paradiso. Theater Basel

2018: Leonce und Lena. Theater Basel, Kontakt Festival Toruń, Nanterre-Amandiers Paris, Residenztheater München

2018: Girl from the fog machine factory. Gessnerallee, Kaserne Basel, Südpol Luzern, Theater Chur, Vidy Lausanne, Sommerfestival Kampnagel Hamburg, Epidaurus Festival Athen, Printemps des Comédiens Montpellier, Münchner Kammerspiele, De Singel Antwerpen, Theaterfestival Prag, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2019: Radio Requiem. Theater Basel

2018: Alte Meister. Deutsches Theater Berlin, International Festival of pleasant and unpleasant arts, Lodz, Polen

2019: Radio Requiem. Theater Basel

2019: Olympiapark in the dark. Residenztheater München

2020: Le vin herbé. Oper von Frank Martin. Theater Basel

2021: Lieder ohne Worte. Kaserne Basel, Gessnerallee Zürich, Théâtre Vidy-Lausanne, Wiener Festwochen, Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden

2021: Die Wolken, die Vögel, der Reichtum. Residenztheater München

2022: Werckmeister Harmonien. Staatsoper Unter den Linden Berlin, Gessnerallee Zürich
2022: Warten auf Platonow. Residenztheater München
2022: Maison Maeterlinck / Theater Immobiel. NT-Gent, Gessnerallee Zürich
2023: Die acht Oktavhefte. Deutsches Schauspielhaus Hamburg
2024: Tourist Trap (in Arbeit), Kaserne Basel, Théâtre Vidy Lausanne, Gessnerallee Zürich

Auszeichnungen

2014: Nachwuchsregisseur des Jahres Theater heute
Nachtkritik-Theatertreffen mit *Archiv des Unvollständigen*, Ruhrfestspiele Recklinghausen und Staatstheater Oldenburg
2015: Berliner Theatertreffen mit *Atlas der abgelegenen Inseln* Staatstheater Hannover nach Judith Schalansky
2016: Prix Europa für das Hörspiel *Atlas der abgelegenen Inseln*
2017: Berliner Theatertreffen mit *Taurige Zauberer* Staatstheater Mainz
2018: Operadagen Rotterdam Award in Anerkennung für besondere Leistungen fürs zeitgenössische Musiktheater
Retrospektive Biennale Teatro Venedig, mit "When I Die" und "Girl From The Fog Machine Factory".
2019: Berliner Theatertreffen mit *Girl from the Frog Machine Factory*
Publikumspreis für *Alte Meister* am Festival for pleasant and unpleasant arts, Lodz, Polen
2019 Schweizer Theaterpreis

Mathias Weibel – Musikalische Leitung/Musiker

Geboren 1963 in Bern, lebt in Zürich. Spielt sowohl moderne als auch barocke Violine und ist in den verschiedensten Musikstilen zu Hause. Er studierte in Bern, Florenz und Wien und spielte in verschiedenen Ensembles wie Capilla Reial de Catalunya, Hesperion XX und La Folia Madrid. Mathias Weibel ist Gründungsmitglied des Ensembles Turicum, Mitglied des Kammerorchesters Basel und Leiter des Streichorchesters arcobaleno Zürich. Am Schauspielhaus Zürich wirkte er in Stücken von Christoph Marthaler als Musiker mit. Mathias Weibel stammt aus Bern, ist ursprünglich Violinist und in den verschiedensten Musikstilen zu Hause. Er studierte in Bern, Florenz und Wien und spielte als Spezialist für Barockvioline in verschiedenen Ensembles wie u. a. Capella Reial de Catalunya, Hesperion XX und La Folia Madrid. Heute lebt er in Zürich, wo er zusammen mit dem brasilianischen Sänger Luiz Alves da Silva das Ensemble Turicum gründete. Er ist Mitglied des Kammerorchesters Basel. Daneben spielt er auch argentinischen Tango und arbeitet mit spanischen Flamenco-Musikern zusammen. In Zusammenarbeit mit dem Regisseur Thom Luz ist er in den letzten Jahren als Theatermusiker, Arrangeur und Pianist aufgetreten, u. a. am Theaterhaus Gessnerallee, dem Theater Basel, dem Staatstheater Oldenburg, dem Staatstheater Hannover sowie dem Deutschen Theater Berlin. In den Produktionen «When I Die» und «Unusual Weather Phenomena Project» trat er an der Gessnerallee Zürich, dem Théâtre National de Strasbourg und den Autorentheatertagen des Deutschen Theaters Berlin, dem Théâtre des Amandiers Nanterre sowie weiteren internationalen Festivals auf. Am Theater Basel war er in der Produktion «LSD mein Sorgenkind» zu sehen und zu hören. Am Schauspielhaus Zürich hat er mit den Regisseuren Christoph Marthaler, Stefan Pucher und der Choreographin Meg Stuart zusammengearbeitet. Mit dem Regisseur Jonas Knecht hat er die Produktionen «Vreneli Gärtli» und «Gallus» realisiert.

Mathias Weibel war bei fast allen Stücken von Thom Luz als musikalischer Leiter und/oder Bühnenmusiker beteiligt.

2015 erhielt er den Anerkennungspreis der Stadt Zürich für die musikalische Leitung von Thom Luz' «When I Die».

Mara Miribung – Cellistin/Performerin

Geboren in Bolzano (I). Violoncello Studium an der Guildhall School of Music & Drama in London. Nach einer klassischen Ausbildung entwickelt sie sich in musikalischer Hinsicht zu einer notorischen Fremdgeherin: sie schnuppert immer wieder gerne in die Welt des Jazz und der Improvisation, lebt aus Liebe zur Tango Musik eine Zeit lang in Buenos Aires und arbeitet gerne im Crossart-Bereich (Schauspiel, Tanz). Spezialisierung für Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Barockcello bei Christophe Coin und Historische Improvisation bei Rudolf Lutz. Sie ist in verschiedenen internationalen Ensembles tätig, u.a. kammerorchester basel, Balthasar Neumann Ensemble, Geneva Camerata, Camerata Variabile, Cappella Gabetta. Seit 2011 lebt sie als freischaffende Künstlerin in Basel.

Samuel Streiff – Performer

Geboren 1975 in Zürich, wohnhaft ebendort. Nach der Ausbildung zum Schauspieler an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich (Diplom 1998), arbeitete Samuel Streiff zwei Jahre lang am Theater St.Gallen. Im Dezember 1999 erhielt er den Förderpreis für Nachwuchsschauspieler der Armin Ziegler Stiftung. 2001 wurde er Ensemblemitglied am Deutschen Theater in Göttingen. Seit Sommer 2004 ist er freischaffend und spielte seither in diversen Produktionen in ganz Europa. Neben Engagements an Theatern in der Schweiz und in Deutschland finden sich Arbeiten mit den Zürcher Gruppen 400asa, Mass&Fieber und Fax an Max, sowie einer installativen Dramatisierung von Tim Zulauf, die 2011 an der Kunstbiennale in Venedig gezeigt wurde. Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler arbeitet Samuel Streiff als off-Sprecher beim Schweizer Fernsehen und liest Hörbücher für die Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenbibliothek SBS. Samuel Streiff ist Mitglied der Ensembles der SRF-Serie «Der Bestatter» und von Thom Luz' «When I die», das bis heute durch die Welt tourt.

Daniele Pintaudi | Pianist/Performer

Geboren in der Schweiz, studierte Daniele Pintaudi Klavier in La Chaux-de-Fonds, Zürich, Paris und Basel sowie anschließend Schauspiel in Genf sowie experimentelles Musiktheater in Bern. In den letzten Jahren arbeitete er als Schauspieler und Musiker an verschiedenen Theatern, unter anderem am Theater Basel, am Deutschen Theater Berlin, am Théâtre Vidy Lausanne, an der Gessnerallee Zürich, am Schauspielhaus Zürich, am Konzert Theater Bern, am Hebbel am Ufer (HAU) und am Radialsystem Berlin, am Théâtre Le Poche Genf, am Théâtre Le Public Brüssel, am Théâtre Populaire Romand und am Théâtre ABC La Chaux-de-Fonds. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet ihn mit Thom Luz, mit dessen Inszenierungen er in Frankreich, Deutschland, Island, Finnland, Israel, Polen, Holland, in der Schweiz und auf der Biennale in Venedig gastierte. 2018 brachte er bei der Münchner Biennale und an der Staatsoper Unter den Linden Berlin Davide Carnevalis Solostück «Ein Porträt des Künstlers als Toter» zur Uraufführung. Am Residenztheater ist Daniele Pintaudi als Gast in Thom Luz' Inszenierungen «Olympiapark in the Dark» und «Leonce und Lena» zu erleben.

Martin Hofstetter, Sounddesign und Tontechnik

Praktische Ausbildung in den Hardstudios Winterthur. Danach hat er Projekte in diversen Studios wie dem Rotfarb Studio in Uznach, den Alterna Recording Studios in Basel oder im Vega-Studio Carpentras (FR) realisiert. Er liebt zudem auch Aufnahmen in Nicht-Studio-Umgebungen. 2005 hat er am ZEPRA die Ausbildung zum Tontechniker mit eidgenössischem Fachausweis abgeschlossen. Ausserdem hat er Masterclass-Kurse bei Roger Nichols und Buford Jones besucht. Neben der Studioarbeit hat er bei div. Beschallungsfirmen gearbeitet, hat bei der Firma Tonart Schenker in Luzern mehrere Jahre die Vermietungs-Abteilung geleitet und war als Tour-Mischer mit Bands wie "My Heart Belongs To Cecilia Winter", "Silberbüx" oder "The Calling Sirens" unterwegs.

Zudem ist er in diversen Theater Produktionen als Sounddesigner involviert, tourt mit den freien Produktionen von Thom Luz um die Welt und wurde mit dem Stück "Girl from the Fogmachine Factory" (Thom Luz) 2019 zum 56. Berliner Theatertreffen eingeladen.

Als Musiker war er jahrelang beim Electro-Pop Projekt "Modell Bartli" als Bassist und Elektronik-Papst dabei und hat Konzerte im In- und Ausland gespielt. Aktuell galoppiert er, den Bass im Gepäck, mit seiner Band "Doppelpony" in die Weite. Seit Juli 2009 ist er als selbständiger Toningenieur und Produzent tätig und recordet, produziert und mischt sowohl in externen Studios wie auch in der hauseigenen Regie in Zürich. Er ist bei allen freien Produktion von Thom Luz als Sounddesigner und Ton-techniker dabei.

Tina Bleuler – Kostüm

Tina Bleuler, geboren 1979 in Zürich, ist Licht- und Kostümdesignerin, bildende Künstlerin und Performerin. Licht und Kostüme entwarf sie unter anderem für Thom Luz, Alexandra Bachzetsis, Phil Hayes, Eugenie Rebetez, Kampnagel Hamburg, Theater Basel, Gessnerallee Zürich, Staatstheater Hannover. Zusammen mit Alexandra Bachzetsis und Lies Vanborm gründete sie das Künstlerkollektiv Company. In dieser Konstellation entstanden die Arbeiten «Act» und «Soirée».

Tina Bleuler und Thom Luz verbindet eine langjährige Zusammenarbeit.

Bernetta Theaterproduktionen – Produktion

www.bernetta.net

Bernetta Theaterproduktionen wurde 1995 von Gabi Bernetta mit Sitz in Zürich gegründet. 2016 tritt ihr Neffe Ramun Bernetta in die Firma ein. Ziel des freien Produktionsbüros ist die Unterstützung von freischaffenden Künstler*innen in den Bereichen Konzeption, Finanzierung, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Diffusion ihrer Projekte. Rund ein dutzend Theatergruppen werden von Bernetta Theaterproduktionen produziert und organisiert. Ausserdem veranstaltet Bernetta Theaterproduktionen das biennial stattfindende Theaterfestival für junges Publikum «jungspund» in St. Gallen.

Gabi Bernetta – Produktionsleitung/Tour-Management

Geboren 1962 in Chur. Lebt und arbeitet seit 1985 in Zürich. 1982 Diplom KV-Business School. 1989 Ausbildung am SAWI Basel zur Werbeassistentin. 2002-2004 Nachdiplomstudium Kulturmanagement, 2004 Diplom Executive Master of Advanced Studies, Zürcher Hochschule Winterthur.

1995 Gründung von Bernetta Theaterproduktionen und tätig als Produktionsleiterin und Tournee-Managerin für freie Gruppen und Regisseur:innen. Seit 2010 produziert sie alle Produktionen von Thom Luz.

1985 - 1990 Medienberaterin in verschiedenen Werbeagenturen, 1990 - 1995 Leitung KBB beim Kitz - Junges Theater Zürich, 1999 - 2002 Werbeleiterin/GL-Mitglied, Theater Kanton Zürich Winterthur, 2003 - 2004 Leiterin Kommunikation forum:claque Das Kunstlabor in Baden, 2006 - 2009 Betriebsleitung und Öffentlichkeitsarbeit am Theater Chur, 2009 - 2010 administrative Leitung «Kunstexpander» Performancefestival Aarau, 2013 Projektleitung der Spielräume 2013 / Alte Reithalle Aarau. 2016 Initiantin und Gesamtleiterin des nationalen Festivals «jungspund – Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen». 2023 Semesterkurs „Projektleitung“ an der ZhdK Zürich, Mitglied der Arbeitsgruppe für die neuen Richtlöhne und -honorare von t.Theaterschaffende Schweiz. 2024 - 2026 Mitglied der eidgenössischen Jury Darstellende Künste.

2018 Auszeichnung mit dem Schweizer Theaterpreis.

FOTOS



Fotos zum Download

www.bernetta.net/thomluz/dasirdischeleben

© Bettina Matthiessen & Thom Luz

